№ 290. Sonntag, den 10. Dezember 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Donnerstag Nachmittag 6 Uhr in Bückeburg eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Fürsten von Schaumburg-Lippe und dessen männlichen Familienmitgliedern empfangen.

Prinz Heinrich wird, wie nunmehr halbamtlich in den Marinenachrichten des Wolff'schen Bureaus gemeldet wird, an Bord des Kreuzers „Deutschland" voraussichtlich Anfang Januar 1900 die Heimreise von Singapore aus antreten und über Colombo, Suez, Gibraltar, Portsmouth nach Kiel zurückkehren. Die Ankunft in Kiel ist etwa am 10. März 1900 zu erwarten.

Ebenso wie der Oberstkämmerer Fürst Hohenlohe-Oehringen hat auch der Oberstjägermeister Fürst von Pleß um seine Entlassung gebeten, weil er ein Kanalgegner war. Er konnte jedoch sein Entlassungsgesuch wieder zurückziehen, nachdem ihm dies nahegelegt worden, weil er nicht in die Lage gekommen war, gegen andere gleichgesinnte Zugehörige des Hofes vorzugehen. Zum Nachfolger des Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen wurde der Graf v. Solms-Baruth ernannt; aber auch dieser hielt ein vorheriges Bekenntnis für nothwendig, daß er ein Kanalgegner sei.

Die Nachricht, daß Oberpräsident von Puttkamer sein Abschiedsgesuch eingereicht hat, wird von der „Pommerschen Reichspost" bestätigt. Der frühere Minister wird schon am 1. Januar aus dem Amt scheiden. Als sein Nachfolger wird von pommerschen Blättern der frühere Reichsschatzsekretär Frhr. v. Maltzahn-Gültz genannt. Dieser steht im Alter von 59 Jahren. G. wurde 1888 nach dem Rücktritt Jacobis Staatssekretär des Reichsschatzamtes. Er schied im August 1893 aus dem Amt und begründete sein Abschiedsgesuch mit dem Umstande, daß bei der Deckung der Kosten der Militärvorlage das Bier nicht herangezogen werden solle. Bis 1879 war Frhr. v. Maltzahn-Gültz ein begeisterter Freihändler, dann wurde er mit dem Fürsten Bismarck ein ebenso begeisterter Schutzzöllner. Der Nachfolger des Freiherrn v. Maltzahn als Reichsschatzsekretär wurde Graf Posadowsky, der jetzige Staatssekretär des Innern. Als Abgeordneter hat Freiherr v. Maltzahn dem Reichstag von 1871 bis zu seiner Ernennung zum Reichsschatzsekretär als konservativer Vertreter für Anklam-Demmin angehört.

Die Abberufung des italienischen Botschafters in Berlin, Grafen Lanza, ist jetzt erfolgt. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Rom ernannte der König von Italien seinen bisherigen ersten Generaladjutanten Ponzio Vaglia zum Minister des königl. Hauses und berief als dessen Nachfolger den Grafen Lanza, den gegenwärtigen italienischen Botschafter in Berlin.

In Betreff Deutschlands Politik in China verbreitet die „Newyork World" eine mit großer Vorsicht aufzunehmende Nachricht aus Washington, wonach Deutschland sich formell verpflichtet habe, in Handelsfragen, die China betreffen, gemeinsam mit England und den Vereinigten Staaten vorzugehen, um die Politik der offenen Thüre zu unterstützen. Den mündlichen Versicherungen Deutschlands werde demnächst die schriftliche Verpflichtung folgen.

Bei der Erörterung der Wiedereinführung der Prügelstrafe in der Petitionskommission des Reichstags beschränkte sich nach der „Bresl. Ztg." der Regierungskommissar auf die Erklärung, daß die verbündeten Regierungen sich lediglich mit einer Verschärfung des Strafvollzuges, z. B. durch Entziehung des Lagers und der warmen Kost, beschäftigen, im Uebrigen aber nicht beabsichtigen, zu der Frage Stellung zu nehmen.

In Reuß ältere Linie, so lesen wir in den „Altonaer Nachr.", erlangt das Reichsgesetz, welches das Verbindungsverbot von politischen Vereinen aufhebt, keine thatsächliche Bedeutung, weil dort durch Landesgesetz politische Vereine überhaupt verboten sind. Also untereinander verbinden dürfen sich auch in Reuß ältere Linie politische Vereine, aber bestehen dürfen sie nicht.

Die Aussichten „einer vernünftig abgeänderten Kanalvorlage", so erklärt die „Deutsche Tageszeitung", waren „vor einiger Zeit nicht unwesentlich besser geworden." Man habe wenigstens mit der Möglichkeit rechnen können, daß auf Grund entweder einer erweiterten oder einer verengerten Kanalvorlage eine Verständigung erzielt werde. Neuerdings aber verlaute, die Kanalvorlage solle „ohne wesentliche Abänderungen, nur mit einem geringen, für die Gewinnung der schlesischen Abgeordneten bestimmten Ausputze versehen, wieder eingebracht werden. Alle sonstigen Kompensationsforderungen sollen unberücksichtigt bleiben, und die Regierung soll entschlossen sein, auf dem ganzen Kanalprojekt zu bestehen und gegebenenfalls das Abgeordnetenhaus aufzulösen. Durch diese Gerüchte und „noch manches andere" seien „in allerjüngster Zeit" die Aussichten der Kanalvorlage wieder erheblich verschlechtert worden. Unter den Konservativen des Reichstages, die nicht zugleich Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind, habe eine Strömung mit ziemlicher Energie auf eine Verständigung zwischen der preußischen Regierung und den Kanalgegnern hingearbeitet, bisher ohne wesentlichen Erfolg und die Arbeit werde nach den Erfahrungen der letzten Tage wohl ganz erfolglos bleiben, ja, kaum mit irgend welchem Eifer wieder aufgenommen werden. In konservativen Kreisen herrsche wenig Neigung, für diese Regierung Kastanien aus dem Feuer zu holen. Wenn die Regierung glaube, „durch irgend welche seitab liegende Zugeständnisse einen Keil in die geschlossene konservative Partei des Abgeordnetenhauses zu treiben, so täuscht sie sich vollständig. Wer die Stimmung kennt, der weiß, daß die Partei geschlossen bleiben wird, es mag nun geschehen und vorgelegt werden, was da wolle. Früher wäre vielleicht eine Spaltung oder eine Abbröckelung möglich gewesen, jetzt ist sie's nicht mehr."

Der Krieg in Südafrika.

Die englischen „Siege" und „Siegesbulletins" beginnen selbst in England eine kräftige Reaktion hervorzurufen. Die Stimmung wird täglich trüber: Die 140 Kranken, die an Bord der „Sumatra" am Mittwoch in London eintrafen, leiden fast sämtlich an Ruhr. Die Erkenntnis, daß die Hilfsquellen an Truppen völlig erschöpft sind, ist auch nicht geeignet, die Stimmung zu heben. Es bestehen keine regulären Truppen mehr, die nach Südafrika geschickt werden könnten. Gerüchtweise verlautet, das Kriegsamt werde nunmehr eine Brigade aus Miliztruppen bilden, um diese dem General Buller, falls er wieder Hilfstruppen verlange, zusenden zu können. Aber man verkennt in England nicht, daß die Mobilisirung einer Milizbrigade als ein nationales Unglück zu betrachten sein würde.

Es ist begreiflich, daß sich in dieser Stimmung der Unmuth der Engländer auch gegen Chamberlain kehrt. Man giebt ihm mehr oder weniger deutlich zu verstehen, daß es besser für ihn und das Land sei, wenn er ginge. Verschiedene Zeichen deuten darauf hin, daß „Joe" bei Hofe in Ungnade gefallen ist.

In Natal hat General Clery jetzt das Kommando in der Front übernommen, ein Zeichen, daß der Aufmarsch seiner Ostdivision im wesentlichen beendet, die Zufuhr gesichert und seine Etappenlinie hergestellt ist. Die Deckung seiner rückwärtigen Verbindung wird eine nicht unbeträchtliche Zahl der ihm zur Verfügung stehenden Truppen in Anspruch nehmen. General Clery dürfte jetzt am Tugela über 18 Bataillone Infanterie, 5 Feldbatterien, aber nur ein Kavallerieregiment verfügen.

Am 30. November soll die Besatzung von Ladysmith zwei hartnäckige Sturmangriffe der Buren zurückgeschlagen haben. Auch am Donnerstag war Ladysmith noch nicht gefallen. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Frere vom 7. d. Mts.: In der Richtung auf Ladysmith wurde heute früh heftiges Geschützfeuer vernommen.

Ueber den Kriegsplan des Generals Buller macht der „Daily Graphic" folgende Mittheilungen: Es ist fast sicher, daß Sir Redvers Buller, der nun 25 000 Mann und eine glänzende Kavallerie unter seinem Kommando hat, den Feind zu einem Rückzug veranlassen wird, so daß die Buren dann zwischen Hammer und Amboß kommen. Auf den ersten Blick scheint es wahrscheinlich, daß er eine derartige Bewegung von Wynen aus machen wird, also vom Osten; aber andererseits sprechen zwingende militärische Gründe für ein Vorrücken an der Westseite zu irgend einem Punkt der Eisenbahnlinie zwischen Ladysmith und Harrysmith. Wenn diese Operation gelingt, dann könnten die Buren von den wichtigen Drakensbergpässen abgeschnitten werden, durch welche Buller vielleicht in den Freistaat einzudringen gedenkt. Daß die Buren eine solche Bewegung ahnen, scheint durch die Nachricht bestätigt, daß sie an der oberen Tugela Posto gefaßt haben.

Der „Times" wird aus dem Lager bei Frere vom 6. Dezember gemeldet: Die Buren brachen eins von den größten ihrer fünf Lager nahe bei Colenso ab und bewegen sich ostwärts.

In Londoner Militärkreisen erwartet man für Sonnabend eine große Siegesnachricht. General Buller feiert seinen 60. Geburstag und man hofft, er werde diesen frohen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne ihn in möglichst glänzender Weise echt militärisch zu feiern.

General Yule befindet sich unterwegs nach London. Man hatte von ihm nichts mehr seit seinem Nachtmarsch nach Ladysmith gehört und alle Welt nahm an, daß er sich in der belagerten Stadt befinde. Inzwischen hat er sich ruhig in Kapstadt nach der Heimath eingeschifft, angeblich, weil seine Gesundheit in Folge der erduldeten Strapazen vollständig zusammengebrochen ist.

Im Norden der Kapkolonie hat General Gatacre wieder neue Truppenverstärkungen erhalten und mit ihnen die 77. und 74. Batterie. Das „Reutersche Bureau" berichtet aus Starkstrom vom Dienstag, daß Burenabtheilungen noch in der Nähe von Dordrecht stehen.

Ein Einwohner von Dordrecht, der in Queenstown angekommen ist, erzählt, daß die Buren bei ihrem Einzug in Dordrecht von der Mehrzahl der Einwohner mit offenen Armen empfangen worden seinen.

Der Aufstand der Kap-Afrikander umfaßt nach dem „Standard" allein in den jüngsten Tagen ein halbes Dutzend Orte. Die Bewegung erstreckt sich von Hopetown in West-Griqualand bis nach Barkly East.

Die telegraphische Verbindung mit Steynsburg und Maritzburg ist nach einer „Reuter"-Meldung aus Queenstown wiederhergestellt.

Die Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatze beschäftigen das Interesse in England noch mehr als die Aussichten der Hauptmacht in Natal. Die Hauptaufmerksamkeit ist auf die Diamantenstadt Kimberley gerichtet, wo Cecil Rhodes Mangel an Rindfleisch zu leiden beginnt. Der Wunsch, Cecil Rhodes zu befreien, erklärt den Vormarsch Lord Methuens mit der Elite der englischen Garden. Aber zunächst sitzt Lord Methuen noch immer am Modder-River fest und sein Gegner Cronje hat Verstärkung durch 3000 Buren erhalten. Auch das ganze bisher vor Mafeking verwendete Burenkommando soll sich den Buren angeschlossen haben. Bei Spyfontain wird die Entscheidung fallen.

Vielleicht ist der Entscheidungskampf schon gefochten. Nach einer „Reutermeldung" aus Pretoria ist dort am Mittwoch die Nachricht eingegangen, das morgens früh 6 Uhr in der Nähe des Modderflusses ein Gefecht begann.

Ein Bericht der „Times" über das Gefecht am Modder-River giebt die Verluste der Buren auf 150 Tote und 400 Verwundete an.

Aus Mafeking berichtet ein Telegramm des Obersten Baden-Powell vom 27. November, alles sei wohl, das Bombardement setze zuweilen aus, und die belagernden Streitkräfte seien bedeutend schwächer.

Der deutsche Dampfer „König" ist am Mittwoch in Lourenzo Marquez mit einer deutschen und einer holländischen Abteilung des Roten Kreuzes eingetroffen. Die Abordnung wurde dort von den deutschen Konsuln in Transvaal empfangen und wollte Donnerstag in einem für sie bereit stehenden Ambulanzzuge nach Transvaal abfahren.

Das Heer der verbündeten Buren wird jetzt auf ungefähr 55 000 Mann geschätzt. Da sind zunächst 25 000 Mann Transvaaler, 15 000 Freistaatler, 2000 Fremde und 3000 koloniale Ueberläufer, allein damit ist die Zahl der Kombattanten noch keineswegs erschöpft. Aus Johannesburg kam z. B. am 1. d. M. die Nachricht, daß 2000 neue Bürger in einer einzigen Woche eingeschworen wurden. Alle diese neuen Bürger werden zur Dienstleistung herangezogen, meist als Polizisten, Aufseher in den Bergwerksgruben, Lazarettgehilfen, Beamten im Zivildienst usw. Die hierdurch frei werdenden echten Buren rücken sofort zum Felddienst aus Während die Männer im Felde stehen, müssen Frauen, Kinder und ihre schwarzen Diener den Farmbetrieb aufrecht erhalten. Es wird gesäet und geerntet wie in Friedenszeiten. Jede Hausfrau ist verpflichtet, eine bestimmte Anzahl Brode in gewissen Zeiträumen regelmäßig abzuliefern. Namentlich kauft aber die Transvaalregierung von den Kaffernstämmen große Mengen Mais auf. Es ist somit nicht anzunehmen, daß es den Engländern je gelingt, die Verbündeten durch Unterbindung der überseeischen Zufuhr „auszuhungern".

Provinzielles.

Culm, 7. Dezember. Das polnische Schützenhaus, welches in Konkurs gerathen war, ist in der Zwangsversteigerung wieder in die Hände der Polen gelangt. Käufer ist Herr Sattlermeister Gogolowski von hier, welcher das Meistgebot von 33 700 Mk. abgab. Viele deutsche Käufer hatten auch mitgeboten.

Berent, 7. Dezember. In der Sitzung der Gemeinde-Vertretung von Schidlitz vom 4. d. Mts. wurde unter Aufhebung des früher gefaßten ablehnenden Beschlusses beschlossen, sich mit der Eingemeindung der Landgemeinde Schidlitz in den Stadtbezirk Berent einverstanden zu erklären. Durch diesen Einwohnerzuwachs tritt unser Ort in die Reihe der Städte mit mehr als 5000 Einwohnern.

Danzig, 8. Dezember. In Folge Durchbruchs der Haffdeiche ist die Danziger Nehrung meilenweit überschwemmt. Besonders betroffen sind viele blühende Ortschaften, hauptsächlich Stutthof und Steegen. Das Wasser überfluthet $1\frac{1}{2}$ bis 2 Meter hoch das Land. Das Vieh ist geborgen. Der Schaden an der Wintersaat in den Haffdeichen ist sehr bedeutend. — Von der Halbinsel Hela wird gemeldet, daß dieselbe an einer Stelle vollständig überfluthet ist.

Karthaus, 7. Dezember. Die hiesigen Kaufleute haben, mit Ausnahme eines Einzigen, eine notarielle Vereinbarung getroffen, bei hoher Konventionalstrafe ihren Kunden keinerlei Weihnachtsgeschenke zu verabfolgen.

Marienburg, 7. Dezember. Wegen des starken Schneefalles wird die Nogatschiffbrücke bereits abgefahren und die Pontons sind in den Winterhafen gebracht.

Marienburg, 7. Dezember. Heute Vormittag verstarb plötzlich auf dem Fabrikhofe der Zuckerfabrik Marienburg in Sandhof in Folge Herzschlages der Direktor derselben Herr Paul. Die Fabrik leidet durch den Tod ihres technischen Direktors den Verlust eines schwer zu ersetzenden Beamten, denn Herr Paul hat durch seine umsichtige und verständige Leitung die Fabrik zu ihrer jetzigen Höhe gebracht.

Gerdauen, 6. Dezember. In der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. hatte der Müller P. aus Altendorf aus der Stadt Mehl geholt und bemerkte, als er nach Hause kam, daß er einen Sack Mehl verloren habe. Er machte sich in angetrunkenem Zustande zu Fuß auf den Weg, um den Sack Mehl zu suchen, kam jedoch nicht mehr zurück. Am andern Morgen fand man ihn erfroren auf.

Königsberg, 7. Dezember. Bei der Sturmfluth am 5. Dezember ist in Cawadvitte ein Haus

eingestürzt. Drei Personen sind bei der Bergung von Sachen und Hausthieren ertrunken. Auch viel Vieh ist umgekommen. Die Ertrunkenen sind die Frau des Fischers Knuth mit ihrem neunjährigen Sohne und dem Dienstmädchen. — Auch in Neuhäuser bei Pillau ist viel Schaden angerichtet. Der herrliche Hagen'sche Seeweg ist verschwunden. Die alten Badehütten sind zerschlagen und auch das Herrenbad ist stark mitgenommen. In die Gärten der Villen ist die Brandung eingebrochen und hat diese arg verwüstet.

Bromberg, 8. Dezember. Ueber den Vatermord, der durch die Verurtheilung der Wirthssöhne Franz und Josef Kocikowski zum Tode und des minderjährigen Julian Kocikowski zu 15 Jahren Gefängnis seine Sühne gefunden hat, wird Folgendes berichtet: Der Ermordete, Grundbesitzer Anton Kocikowski aus Koschiskowo, dessen Ehefrau am 9. Juli d. J. verstorben war, wollte sich bald nach ihrem Tode wieder mit der Witwe Marianna Antoysak aus Adlig-Brühlsdorf verheirathen und setzte sich mit seinen sieben Kindern, darunter den drei Verurtheilten, in der Weise auseinander, daß er selbst das gesamte Vermögen mit Einschluß der Grundstücke behielt, während er an die verheirathete Tochter das Muttererbe mit 725,75 Mk. und an die übrigen 6 Kinder je 1500 Mk. zu zahlen sich verpflichtete. Die Erbtheile wurden hypothekarisch sicher gestellt. Alles war inzwischen zur Hochzeit vorbereitet worden, die am 13. August stattfinden sollte, als man am Morgen des 11. August den Anton K. in seinem Bette als Leiche vorfand. Ein Schuß hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Aus den verschiedensten Umständen war die Annahme eines Selbstmordes ausgeschlossen. Die am 13. August erfolgte Sektion der Leiche ergab, daß das Projectil, eine Spitzkugel, oberhalb des Herzens in die Brust eingedrungen war. Der Verdacht, den Mord begangen zu haben, lenkte sich sofort auf die Angeschuldigten. Diese Vermuthung wurde bestätigt durch die Wahrnehmung des Büdners Stefan Kemper. Derselbe hörte, als er sich in der Mordnacht zufällig am Koschiskowoer Wege befand, den vorübergehenden Julius K. äußern: „Wir werden heute dem B. die Hochzeit ausrichten und der verfl . . . . H. die Trauung. Fünf Kugeln habe ich drin." Auch sprach Julius K. und sein ihn begleitender Bruder Joseph, wenn sie beide hineingingen, wollten sie sich die Stiefel ausziehen, damit es nicht so poltere. Dann sah der Kemper, wie beide direkt nach Koschiskowo gingen. Auf Grund dieser und verschiedener anderer belastender Aussagen wurde im Laufe der Verhandlung den drei Angeklagten das ihnen zur Last gelegte Verbrechen Punkt für Punkt nachgewiesen.

d **Inowrazlaw,** 8. Dezember. 75 Hasen wurden einem hiesigen Wildprethändler, Herrn Hotelbesitzer Anring hier beschlagnahmt, weil dieselben bereits infolge der feuchten Witterung verdorben waren. Die Hasen wurden im Schlachthause verbrannt.

Crone a. Br., 8. Dezember. Nachträglich werden noch große Sturmschäden aus Fünfeichen gemeldet, wo einige Scheunen zerstört und Häuser arg beschädigt wurden. In Gogolin ist ein Einwohnerhaus nahezu zertrümmert worden.

Lokales.

Thorn, den 9. Dezember 1899.

— Personalien bei der Eisenbahn. Pensionirt: Der Güterexpedient Helms in Danzig, Telegraphist Kunz, Rangirmeister Moses in Danzig. Ernannt: Bahnmeister-Diätar Keiser unter Versetzung aus dem Direktionsbezirk Köln nach Czersk zum Bahnmeister, Schaffner Rubert in Graudenz zum Packmeister. Versetzt: Eisenbahn-Sekretär Kleinschmidt von Danzig nach Köln, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Löschke von Köln nach Danzig, Stations-Einnehmer Franz von Laskowitz nach Danzig, die Stations-Verwalter Aßmann von Simonsdorf nach Konitz und Schäffter von Krojanke nach Elbing, die Stations-Assistenten Romanowski von Jablonowo nach Laskowitz zur Verwaltung der Stationskasse, Schoff von Elbing nach Simonsdorf als Stations-Verwalter, Kubusch von Konitz nach Pr. Stargard und Scheckenreuter von Pr. Stargard nach Danzig, die Stations-Diätare Ochsenwald von Krojanke nach Danzig und Schröder von Linde nach Jablonowo, die Bahnmeister Guttsmann von Czersk nach Berent und Klausnitz von Berent nach Marienwerder, die Bahnmeister-Aspiranten Frey von Dirschau nach Laskowitz und Saal von Laskowitz nach Dirschau.

— Personalakten der Beamten der Militärverwaltung. Das Kriegsministerium veröffentlicht im „Staatsanzeiger" eine Bekanntmachung, nach welcher am 1. April 1900 die im Geheimen Archiv des Kriegsministeriums befindlichen Personalakten der Beamten der Militärverwaltung, welche in den Jahren 1868/70 aus dem Dienst geschieden sind, zur Aussonderung gelangen. Diejenigen Personen, die auf Grund eines Verwandschaftsverhältnisses zu diesen Beamten die in Akten vorhandenen Urkunden (Tauf- und Prüfungszeugnisse 2c.) zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, ihre Anträge bis 1. Februar 1900 einzureichen. Hierbei ist das Verwandtschaftsverhältnis zu den Ausgeschiedenen nachzuweisen.

— Personalien bei der Justizverwaltung. Der Sekretär Stüwert bei dem Amtsgericht in Tuchel ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

— Auszeichnung. Dem Schäfer Andreas Blech zu Browina im Kreise Thorn ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Erledigte Schulstelle. Erste Stelle an der Volksschule zu Fünfmorgen, Kreis Schwetz, kathol. (Meldungen an Kreisschulinspektor Engelien in Neuenburg.)

— Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Revisionsbeamten an der Zollabfertigung an der Weichsel Herrn Klaws verliehen worden, und wurde ihm heute Vormittag durch Herrn Bürgermeister Stachowitz übergeben. Herr K. hatte beim Julihochwasser ein Kind mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

— Verjährung. Die Gewerbetreibenden aller Art seien aufmerksam gemacht, daß Forderungen aus dem Jahre 1897 mit dem Abschluß des 31. Dezember d. Js. der Verjährung unterworfen sind. Die Verjährung kann nur unterbrochen werden, wenn bis dahin dem Schuldner ein Zahlungsbefehl oder eine Klage zugestellt ist. Von dem Rechtsbehelf des Zahlungsbefehls wird immer noch nicht der Gebrauch gemacht, den der Gesetzgeber beabsichtigt hat. Wie wichtig und wünschenswerth dies ist, geht daraus hervor, daß § 692 der vom 1. Januar ab geltenden abgeänderten Civilprozeßordnung die Widerspruchsfrist gegen einen Zahlungsbefehl auf eine Woche herabgesetzt, damit der Gläubiger so schnell wie möglich zu seiner Befriedigung gelange. Zu übersehen ist nicht, daß nach § 866 Abs. 3 der revidirten Civilprozeßordnung aus einem vollstreckbaren Zahlungsbefehl die Eintragung einer Sicherheitshypothek in ein Grundbuch nicht stattfinden kann. Er theilt dieses Geschick aber mit allen vollstreckbaren Schuldtiteln, deren Gegenstand dreihundert Mark nicht übersteigt.

— Postverkehr. Am 16. d. Mts. tritt in Rynnek bei Ostaszewo (Kr. Löbau Westpr.) eine Posthilfstelle in Wirksamkeit, welche mit den Postanstalten in Montowo und Ostaszewo durch die zwischen Montowo und Kielpin verkehrende Botenpost in Verbindung gesetzt wird.

— Im Bereiche des 17. Armeekorps werden Einjährig-Freiwillige der Infanterie und Volksschullehrer nur bei dem Füsilier-Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 in Danzig und dem ersten Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 61 in Thorn am 1. April 1900 eingestellt.

— Mit Rücksicht auf die mit Beginn des nächsten Sommer-Fahrplanes vom 1. Mai k. Js. ab stattfindenden Einlegung eines neuen D-Zug-Paares auf der Strecke Insterburg-Thorn-Posen-Berlin besteht die Absicht, zur Erreichung günstiger Anschlüsse an dieselben und Befriedigung mehrfach vorgebrachter Wünsche um Beschleunigung der Fahrzeit der Züge auf der Strecke Jablonowo-Soldau den Fahrplan für die Strecke Graudenz-Soldau vom gedachten Zeitpunkte zu ändern. Ein bezüglicher Fahrplanentwurf ist sowohl der Graudenzer als auch der hiesigen Handelskammer von der Eisenbahnverwaltung kürzlich mit dem Ersuchen um gutachtliche Aeußerung zugegangen, ob der zur Einführung in Aussicht genommene Fahrplan im allgemeinen den Interessen der Betheiligten entspricht, bezw. welche Abänderungen etwa erwünscht seien.

— Kritische Tage im Jahre 1900. Soeben ist Rudolf Falbs Wetterkalender erschienen, welcher nicht weniger als 25 kritische Tage aufweist. Der 1. März, für den Falb 4,86 als „reine Verhältniszahl der Flutstärke" berechnet, ist der stärkste kritische Termin des ganzen Jahres und der letzten Jahre überhaupt. Es folgen dann weiter als Termine 1. Ordnung 9. September 4,78, 30. März 4,73, 8. Oktober 4,73, 31. Januar 4,61, 10. August 4,49, 7. November 4,41, 29. April 4,28, 1. Januar 4,08 und 12. Juli 4,03. Ferner sind auch die Termine 2. Ordnung der 28. Mai und der 13. Juni, als solche 1. Ordnung zu rechnen, weil an diesem Tage eine Sonnen- bezw. Mondfindsternis stattfindet.

— Uebungen der Bäcker. Die Militärbäcker bezw. diejenigen Mannschaften, welche während ihrer Dienstzeit als Bäcker verwandt worden sind, werden zum Backen des Auffrischungsbedarfs an Feldzwieback im Bezirk des 17. Armeekorps bei den Proviantämtern Danzig zu einer 14tägigen Uebung vom 6. Februar bis 19. Februar, beim Proviantamt Graudenz zu einer 19tägigen Uebung vom 9. Januar bis 27. Januar und beim Proviantamt Thorn zu einer 42tägigen Uebung vom 9. Januar bis 16. Februar eingezogen. — Die nach Danzig einberufenen Mannschaften werden dem Grenadier-Regiment 5, die nach Graudenz einberufenen dem Infanterie-Regiment 14 und die nach Thorn dem Infanterie-Regiment 61 zugetheilt.

— Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß erklärte sich in seiner letzten Sitzung außer Stande, den nach dem Kostenanschlag zur sachgemäßen baulichen Instandsetzung der Heiligen Geistkirche in Culm erforderlichen Beitrag von 35 000 M. aus dem Provinzial-Fonds zu geben. Er lehnte diesen Antrag überdies auch mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung der nächstbetheiligten katholischen Kirchengemeinden und der Stadtgemeinde Culm ab.

— Für den Verkehr mit Ansichtspostkarten sollen nach der „D. Verk.-Ztg." noch eine ganze Reihe neuer Konzessionen bevorstehen. Voraussichtlich werden in nicht ferner Zeit Bilderschmuck und Aufklebungen auf der Rückseite der Formulare in so weit zugelassen sein, als dadurch die Eigenschaft des Versendungsgegenstandes als offene Postkarte sowie die erforderliche posttechnische Behandlung nicht beeinträchtigt werden und die aufgeklebten Zettel der ganzen Fläche nach befestigt sind. Gegen die Zulassung von Postkarten mit angehängter Warenprobe scheinen nach wie vor grundsätzliche Rücksichten zu sprechen, um so mehr, als diese Karten auch im Weltpostverkehr ausdrücklich verboten sind.

— Die Säkular-Postkarten, die die Postverwaltung zum 1. Januar 1900 herauszugeben beabsichtigt, werden sich von den gewöhnlichen neuen Postkarten dadurch unterscheiden, daß das Markenbild von einem Lorbeerkranz umrahmt wird.

— Das Lehrer-Reliktengesetz hat nunmehr endlich, wie die „Berl. Korr." berichtet, unter dem 4. Dezember die Genehmigung des Königs erhalten.

— Die Generalversammlung der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes hat am 15. Juli 1899 in Osnabrück neue Satzungen angenommen, die gegen die alten wesentliche Verbesserungen und günstigere Bedingungen enthalten. Diese Satzungen haben unterm 8. September die staatliche Genehmigung des Herrn Ministers des Innern erhalten, treten mit dem 1. Januar 1900 in Kraft und enthalten folgende neue Bestimmungen: a) bei Einzelversicherungen werden die Kameraden bis zum 55. Lebensjahre aufgenommen (früher 50); b) jeder Kriegerverein kann mit Vermögen und dadurch mit ermäßigten Beiträgen geschlossen der Kasse beitreten, wenn er die Rechtsfähigkeit nach § 21 des Bürgerlichen Gesetzbuches erlangt hat, d. h. sich in das Vereinsregister seines Amtsgerichts hat eintragen lassen; c) freiwilliger Austritt aus dem Verein hat auf die Mitgliederschaft der Kasse keinen Einfluß; d) Wiederherstellung erloschener Versicherungen innerhalb Jahresfrist ist zulässig; e) Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen; f) im Kriegsfall bleibt die Versicherung in Kraft ohne eine andere Gegenleistung als die gewöhnlichen tarifmäßigen Beiträge; g) wenn bei der Aufnahme ein ärztliches Gesundheitszeugnis ausgestellt ist, fallen die Karenzzeiten fort, d. h. im Todesfalle wird das Sterbegeld ohne Rücksicht auf die Dauer der Versicherung in voller Höhe ausgezahlt; h) die Vertheilung der Dividende findet von 2 zu 2 Jahren statt (früher 3). — Die Kasse wächst stetig, die laufende Mitgliederzahl beträgt 50 000. Das Vermögen der Kasse beziffert sich auf über eine Million Mark. General-Bevollmächtigter für den hiesigen Krieger-Bezirk ist der Eisenbahn-Betriebssekretär Matthaei, der Anträge vermittelt.

— Das Danziger Diakonissenmutterhaus erläßt in der letzten Nummer seiner Monatsschrift, des „Krankendienstes", folgende Weihnachtsbitte, die wir auch unsern Lesern ans Herz legen: „Das Weihnachtsfest kommt näher, da wir des großen Weihnachtsgeschenkes gedenken, das Gott der Welt gemacht hat, da er seinen Sohn der Welt gegeben hat. Und die ewige Liebe hat die Menschen lieben gelehrt, es ist den Menschenherzen ein Bedürfnis geworden, an diesem Tage sich durch Gaben und Geschenke zu erfreuen. Nun haben wir in unserem Krankenhause mehr denn 150 Kranke. Viele von ihnen liegen unter großen Schmerzen auf ihrem Lager, voller Sehnsucht nach den Ihrigen und oft auch voller Sorgen um dieselben. Ihnen möchten wir, wenn wir wieder die Botschaft vernehmen: „Euch ist heute der Heiland geboren," wenigstens einen kleinen Ersatz bieten für die Liebe, die sie entbehren müssen und gerade an diesem Abende so schwer vermissen. Ganz besonders aber auch den 20 kranken Kindern auf der Kinderstation, — wer freut sich denn mehr auf Weihnachten, als die Kinder? Schon lernen sie eifrig Weihnachtslieder, und die Adventslichter in unserm Hause lassen ihre Augen schon erwartungsvoll heller strahlen. Aber wir können nicht erfreuen, wenn wir nicht erfreut wurden. Und so bitten wir denn die lieben Leser und Leserinnen, uns hierbei helfen zu wollen. Jede Gabe ist herzlich willkommen, ob Pfefferkuchen oder Spielzeug, ob Kleidchen oder Geldstück. Insbesondere bitten wir die Freunde unseres Hauses in Stadt und Land, uns aus ihren Vorräten, die sie aus Gärten und Feldern gewonnen haben, für den Weihnachtstisch Aepfel, Birnen Backobst und wessen sonst ein Hauswesen bedarf, Bohnen, Erbsen u. a. Eßwaaren schenken zu wollen. Er, der sich unserer aller erbarmt hat, wird es euch vergelten. Hat er doch gesagt: „Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan." Und der lohnt es hier schon, lohnt es damit, daß Geben seliger ist, denn Nehmen."

— In dieser Woche hat sich in unserer Provinz der Vorstand des Vereins zur Einberufung von polnischen Volksversammlungen gebildet. Vorsitzender ist Dr. Polewski-Culm, zweiter Vorsitzender Dekan Labunski-Kowalewo. Der Vorstand erklärt in den polnischen Zeitungen, daß er in Kürze seine Thätigkeit aufnehmen wolle.

— Ihr 25jähriges Dienstjubiläum als königliche Lokomotivführer der Ostbahn begingen vor einigen Tagen die Lokomotivführer Albert Klingbeil und Adolf Markiewicz. Von dem Lokomotivführer-Verein der Ostbahn wurden den Jubilaren Ehrengeschenke überreicht.

— Der Gartenbauverein für Thorn und Umgegend hielt am Mittwoch im Schützenhause seine Monatsversammlung ab, die zahlreich besucht war. Kollege Guderian-Mocker hielt einen Vortrag über die Zucht, Vermehrung und Pflege der Alpenveilchen, wofür ihm Dank ausgesprochen wurde. Es wurden 5 neue Mitglieder aufgenommen. Der allgemeine deutsche Gartenbauverein hat eine Gärtner-Krankenkasse errichtet, die den Mitgliedern erhebliche Vortheile bietet. Der hiesige Gartenbauverein, der zu dieser Krankenkasse gehört, beschloß, hierorts eine Ortsgruppe zu errichten, um den Verkehr mit der Hauptkasse zu erleichtern. Es wurden für diese gewählt die Herren: Kröcker Vorsitzender, Hintze Kassirer, Hentschel Schriftführer, Guderian und Schrader Kassenrevisoren, ersterer zugleich zweiter Schriftführer, Heinrich Wendland als Krankenkontrolleur.

— Ein Konzert von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke Nr. 21, unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn Böhme, findet morgen Abend im Schützenhause statt, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

— Wir machen wiederholt auf den Weihnachts-Bazar aufmerksam, welcher am nächsten Dienstag im Artushof zum Besten des hiesigen Diakonissen-Krankenhauses stattfindet. Die mancherlei Veranstaltungen, die für das Fest vorbereitet werden, sichern ein gutes Gelingen, und wir können daher unserm Publikum den Besuch des Bazars auf das Wärmste empfehlen. Sehr erwünscht sind noch Geschenke, die von den Vorstandsdamen mit Dank entgegengenommen werden.

— Vom Schießplatze. Das 140. Inf.-Regt. aus Inowrazlaw hat seine Schießübungen beendet und ist bereits in seine Garnison zurückgekehrt.

— Der Fährdampfer hat wegen des starken Eistreibens seine Fahrten bis auf Weiteres einstellen müssen.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 2 Grad Kälte, Barometerstand 28 Zoll.

— Wasserstand der Weichsel bei Thorn heute 1,87 Meter.

— Wasserstand der Weichsel bei Warschau heute 1,80 Meter.

Podgorz, 8. Dezember. Die evangelische Schule wurde heute Vormittag durch Herrn Kreisschulinspektor Professor Dr. Witte aus Thorn einer Revision unterzogen. — An der katholischen Schule ist von der kgl. Regierung zu Marienwerder eine dritte Lehrerstelle eingerichtet worden. die zum 1. Januar besetzt werden soll. — Von dem Grabhügel des ermordeten Besitzersohnes August Moede auf dem Friedhofe in Kostbar sind sämtliche Atlas-Kranzschleifen entwendet worden, ohne daß man bis jetzt den Thäter kennt.

Kleine Chronik.

* Das Dankschreiben der Kaiserin Friedrich an die Berliner Stadtverordnetenversammlung für deren Geburtstagsgratulation hat folgenden Wortlaut: „Die herzlichen Glückwünsche der Stadtverordneten von Berlin zu meinem Geburtstage erwidere ich mit herzlichem Danke. Stets werde ich die fortschreitende Entwickelung der Haupt- und Residenzstadt Berlin mit lebhaftem Interesse verfolgen, mich freuend an dem Gelingen der Arbeit der städtischen Körperschaften, und wünsche ich ihren Bemühungen, den stets wachsenden Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden, segensreichen Erfolg." Trient, den 30. November 1899. Victoria, verwitwete Kaiserin und Königin Friedrich. An die Stadtverordneten von Berlin."

* Die Breslauer Stadtverordnetenversammlung nahm am Donnerstag die Vorlage des Magistrats betreffend die Versorgung erwerbsunfähig werdender städtischer Arbeiter und ihrer Hinterbliebenen mit einigen unwesentlichen Abänderungen an. Die Rente wird betragen: nach zehnjähriger Dienstzeit $^{15}/_{60}$ des Jahreslohnes, mit jedem folgenden Jahre Dienstzeit steigt die Unterstützung um $^{1}/_{60}$ des Jahreslohnes bis zum Höchstbetrage von $^{45}/_{60}$ im Ganzen. Die Witwen und hinterbliebenen Kinder erhalten von der Stadt eine Versorgung in solcher Höhe, daß die öffentliche Armenpflege entlastet wird.

* Eine Journalisten-Hochschule wird nun auch in Deutschland ins Leben gerufen. Dem langjährigen Vorkämpfer dieser Idee, dem Berliner Schriftsteller und Verleger Dr. jur. Richard Wrede, ist es gelungen, seinen Plan unter Mitwirkung von hervorragenden Fachleuten zu verwirklichen. Die Eröffnung der neuen Hochschule, die Damen und Herren, welche sich dem journalistischen Berufe widmen oder darin vervollkommnen wollen, besuchen können, ist für den 4. Januar 1900 vorgesehen. Anfragen und Anmeldungen sind an die Kanzlei der Journalisten-Hochschule, Berlin S. W. 47. Möckernstr. 79 zu richten.

* **Noch ein Unbestätigter.** Die Regierung zu Bromberg hat mit Zustimmung des Bezirksausschusses den vor drei Monaten mit sechs von sieben abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister der Stadt Schwarzenau gewählten Herrn Kopka aus Czerniejewo nicht bestätigt. Es haben in den letzten $3^1/_2$ Jahren dort schon viermal Bürgermeisterwahlen stattgefunden. Drei der Gewählten erhielten, den „Posener Neuesten Nachr." zufolge, nicht die Bestätigung der Bezirksregierung, und einer zog die auf ihn gefallene Wahl nachträglich zurück. Die Stadtverordneten werden sich nun in Kürze zum fünften Male mit der Bürgermeisterwahl zu beschäftigen haben.

* **Eine folgenschwere Kollision** fand Mittwoch Abend im Nord-Ostseekanal bei Brunsbüttel zwischen dem von Rußland kommenden nach Hamburg bestimmten Petroleumdampfer „Ludwig Nobel" und einem Schleppzug statt. Die mit Getreide nach Rendsburg bestimmten Ewer „Nikolaus", „Heinrich" und „Nordstern" sind gesunken, ein anderer hat schwere Beschädigungen erlitten. Drei zur Besatzung der Ewer gehörende Leute wurden schwer verletzt und mußten nach Brunsbüttel ins Hospital geschafft werden. Der Dampfer „Ludwig Nobel" ist nicht beschädigt; er traf Donnerstag Morgen im Hamburger Hafen ein.

* **Vom elektrischen Strom getötet.** In Laurahütte berührte ein Gehilfe des Klempnermeisters Stein beim Aufsetzen von Blechspitzen auf Masten der elektrischen Lichtanlage einen Leitungsdraht, welcher mit Stromstärke von 3000 Volt gespeist war. Der Gehilfe wurde vom Strome getötet. Die Leiche wurde am Draht hängend völlig verkohlt aufgefunden.

* **Ein Schildbürgerstückchen.** Der „Rhein.-W. Ztg." schreibt man: Von dem in Forbach (Lothr.) garnisonirenden Train-Bataillon Nr. 16 sind in diesen Tagen 183 Pferde als der Rotzkrankheit verdächtig getötet worden. Wie sich jetzt herausstellt, ist kein einziges dieser Thiere thatsächlich mit der Rotzkrankheit behaftet gewesen. Die Pferdeleichen sind für 20 M. pro Stück verkauft worden.

* **Zu wohlthätigen Zwecken** hat eine in Moskau verstorbene Frau Namens Medwednikow ihr ganzes Vermögen, fünf Millionen Rubel, vermacht, darunter zwei Millionen für Moskau, 50 000 Rubel für Stipendien der Universität und 50 000 Rubel für Irkutsk.

* **Für das Bismarck-Denkmal** vor dem Reichstagsgebäude ist als Enthüllungstermin endgiltig der 1. April 1901 bestimmt.

* **Der „Rektor aller Deutschen" Ahlwardt** befindet sich gegenwärtig in Böhmen auf Geschäftsreisen. Sein Schwiegersohn Bodek hat in Berlin unter dem Namen seiner Frau ein „Damenrestaurant" eröffnet und zwar „auf breitester deutscher Grundlage".

* **Während einer Feuersbrunst** in einer Strumpfwarenfabrik in Reading (Pennsylvanien) sprangen 500 Arbeiterinnen, denen jeder andere Rettungsweg abgeschnitten war, aus den Fenstern. Zwölf fanden dabei den Tod, 50 sind mehr oder minder schwer verletzt.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 8 Dezember. Nach heutiger amtlicher Bekanntgabe der hiesigen Marinestation verläßt der große Kreuzer „Deutschland", an Bord Kontreadmiral Prinz Heinrich von Preußen, am 12. Dezember Hongkong und trifft am 4. März in Kiel ein.

Paris, 8. Dezember. Hiesigen Blättern wird aus Rom berichtet. Der Papst hat eine schlechte Nacht gehabt, sein Zustand giebt zu ernsten Befürchtungen Anlaß.

London, 8. Dezember. Nach einem Rapport der Rothen Kreuzgesellschaft aus Kapstadt vom 7. Dezember, welchen das Kriegsamt veröffentlicht beläuft sich die Zahl der englischen Gefangenen auf: 1 Stabsoffizier, 45 Offiziere und 1600 Mann, was schließen läßt, daß die Anzahl der Gefallenen weit größer ist, als vermuthet wurde.

London, 8. Dezember. Das bei der Insel Wight auf ein Riff gerathene Transportschiff „Tyne" ist wieder flott gemacht und in Portsmouth eingetroffen.

London, 8. Dezember. Lord Salisbury ist wieder vollständig hergestellt. Er wohnte heute dem Ministerrathe bei, in welchem ganz besonders die Frage des Aufstandes der Holländer in der Kapkolonie zur Sprache kam. Dieser Aufstand scheint bedeutend ernster zu sein, als bisher angenommen wurde. Derselbe parallisirt vollständig die Bewegungen der Generäle French und Gatacre, welche mit einer starken Kolonne nach dem Oranjefluß aufbrechen sollten, um von dort in den Oranje-Freistaat einzudringen. Es wird versichert, daß eine ausgedehnte Verschwörung in Kapstadt entdeckt worden ist. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Ladysmith, 8. November. Bisher sind seit dem 1. November 5 Offiziere, 26 Mann getödtet, 15 Offiziere, 130 Mann verwundet. Drei werden vermißt. Die Buren liegen noch in geschlossener Streitmacht rings um die Stadt. Alles wohl und munter.

Pretoria, 8. Dezember. Die Engländer gehen auf Colenso vor. Ein ungeregeltes Kanonenfeuer ging heute früh gegen Ladysmith vor sich. Die Schiffsgeschütze in der Stadt erwiderten es kräftig.

London, 8. Dezember. Die „Times" meldet aus Modderriver vom 5. d. M.: Die Eisenbahnbrücke ist fast vollendet, der erste Zug passirt Abends die Brücke. Auch die Pontonbrücke ist hergestellt.

10. Dezember	Sonnen-Aufgang	8 Uhr	2	Minuten.
	Sonnen-Untergang	3 „	44	„
	Mond-Aufgang	12 „	6	„
	Mond-Untergang	Mitternacht.		

Tageslänge: 7 Stund. 42 Min., Nachtlänge: 16 Stund. 18 Min.

11. Dezember	Sonnen-Aufgang	8 Uhr	3	Minuten
	Sonnen-Untergang	3 „	44	„
	Mond-Aufgang	12 „	26	„
	Mond-Untergang	1 „	19	„

Tageslänge: 7 Stund. 41 Min., Nachtlänge: 16 Stund. 19 Min.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Amtlicher Bericht der Bromberger Handelskammer
vom 8. Dezember.

Weizen: 140—145 M., abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen: gesunde Qualität 127—132 M., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste: 124—128 M. — Braugerste 128—136 M.
Hafer: 120—124 M.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 9. Dezember. **Fonds** still.

	9. Dezember	8. Dezbr.
Russische Banknoten	216,40	216,45
Warschau 8 Tage	—	215,80
Oesterr. Banknoten	169,40	169,40
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,10	89,20
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	97,80	97,90
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt. abg.	97,80	97,80
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,20	89,25
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	98,25	98,25
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	86,30	86,30
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	94,40	94,25
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	95,60	95,50
„ „ 4 pCt.	101,10	101,00
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	98,00	98,00
Türk. Anleihe C.	26,55	26,55
Italien. Rente 4 pCt.	—	94,25
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	93,40	93,40
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	193,00	193,50
Harpener Bergw.-Akt.	203 40	202,60
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	124 60	124,50
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	97,00	97,00
Weizen: Loko Newyork Okt.	$74^3/_4$	$74^3/_8$
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	—	—
„ „ „ 70 M. St.	47,40	47,50

Wechsel-Diskont 6 pCt., Lombard-Zinsfuß 7 pCt.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 8. Dezember.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 766—774 Gr. 144—147 M.
inländisch bunt 687—756 Gr. 130—142 M.
inländisch roth 676—766 Gr. 125—142 M.
Roggen: inländ. grobkörnig 717—732 Gr. 135 M.
Gerste: inländisch große 624—674 Gr. 121—133 M.
Hafer: inländischer 104—$114^1/_2$ M.
Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.
Kleie per 50 Kilogr.: Weizen- 3,85—$4,02^1/_2$ M. Roggen- $3,87^1/_2$—4,20 M.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen **Eistreibens** werden die Fahrten der hiesigen Weichsel-Dampferfähre von heute ab bis auf Weiteres ganz eingestellt.

Thorn, den 9. Dezember 1899.

Die Polizeiverwaltung.

Praktische Weihnachtsgeschenke billigst bei D. Braunstein.

Waarenhaus Georg Guttfeld & Co., Thorn

Altstädtischer Markt 28.

Außergewöhnlich billiges Angebot für



Einen großen Posten

Kleiderstoffe,

das ganze Kleid von 6 Meter für 1.50, 1.75, 2.25, 2.75, 3.45, 3.90, 4.50, 4.90 Mk.

Ferner einen Posten **Kleiderstoffe**, nur **hochfeine Waare**, das Kleid von 6 Mtr. für 5.40, 6.30, 7.20, 7.50 Mk.

Einen Posten **Tischtücher**	Stück von 36 Pf. an.
„ „ **Servietten**	„ „ 16 Pf. an.
„ „ **Gerstenkornhandtücher**	„ 12 Pf. an
„ „ **Drellhandtücher**	Stück 23 u. 28 Pf.
„ „ **Damasthandtücher**	„ 33 u. 38 Pf.

Ein **Bettbezug** und **2 Kissen** fertig genäht für 2.95, 3.25, 3.95, 4.25 bis 6.50 Mk.

Große Ausstellung von

Spielwaaren und Puppen.

Reichhaltiges Sortiment in

Jugendschriften und Bilderbüchern.

Gusseiserne Etagèren in allen Bronzefarben das Stück 2.95, 3.35, 4.95, 5.75, 6.75.

Tafelservice, echt Porzellan, mit feinem Decor, für 6 und 12 Personen von 12.50 Mk. an.

Hängelampen in großer Auswahl von 4.25 Mk. an.

Hausapotheken in großer Auswahl.

Bierservice mit feinem Decor unerreicht billig.

Spezialität der Firma:

Schürzen.

Tändelschürzen das Stück von 7 Pf. an bis zu den apartesten Dessins.

Haus- & Küchenschürzen in großer Auswahl.

Schwarze Schürzen hervorragende Neuheiten.

Kinderschürzen von 20 Pf. an.

Seidene Schürzen unerreicht billig.

Cravatten

in enorm großer Auswahl.

Weisse Cravatten	von 4 Pf. an.
Dunkle Schleifen	von 8 Pf. an.
Diplomaten in vielen Façons	von 18 Pf. an.
Regattes, stets neueste Formen	von 28 Pf. an.
Cachenez in Seide, Halbseide und Wolle	von 9 Pf. an.
Kragenschoner in großer Auswahl.	

Großes Lager in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots und Beinkleidern.

Georg Guttfeld & Co., Thorn.

Die glückliche Geburt eines **Prachtmädels** zeigen hocherfreut an

Berlin, den 8. Dezember 1899.

Isidor Schlamm u. Frau Betty geb. **Leyser.**

Freitag, den 8. d. M. Nachmittags 4½ Uhr entschlief sanft nach sechstägigem schwerem Krankenlager meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter und Tante

Wittwe Erdtmann

im Alter von 80 Jahren.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend an

Thorn, d. 9. Dezbr. 1899.

Im Namen der Hinterbliebenen

Hehse u. Familie.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Schuhmacherstr. 22 aus, auf dem Altst. ev. Kirchhof statt.

Bekanntmachung.

Von den Kellerräumen des im Bau begriffenen Kreishauses soll ein Theil mit 845 Meter Kubikinhalt vom 1. Oktober 1900 ab im Ganzen als Lagerkeller vermiethet werden.

Angebote sind nach Maßgabe der Bedingungen, welche im Geschäftszimmer des Kreisausschusses ausliegen, bis zum

2. Januar 1900

geschlossen mit der Aufschrift

„Angebote auf Pachtung der Kellerräume im Kreishause"

hier einzureichen.

Thorn, den 6. Dezember 1899.

Der Kreisausschuß.

von Schwerin.

Zahnschmerzen, hohle Zähne,

Zahnkitt von Herm. Musche, Magdeburg.

Fl. 50 Pf. Einfachste Anwendung, best. Erfolg. Hier bei

Anders & Co. Drog., Breitestr. 46 u. Markt, u. **P. Weber,** Culmerstr. 1.

Schützenhaus.

Sonntag, den 10. Dezember

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 21 unter persönlicher Leitung des Stabshoboisten **Böhme.**

Entree 25 Pf. **Anfang 8 Uhr.**

Böhme.

Der Weihnachts-Bazar

zum Besten des hiesigen

Diakonissen-Krankenhauses

findet

Dienstag, den 12. Dezember, von 4 Uhr Nachmittags ab in den oberen Räumen des **Artushofes** statt.

Von 5 Uhr ab:

Concert der Kapelle des 15. Art.-Regts. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Krelle.** In Abwechselung mit Vorträgen Tyroler Sänger, lebenden Bildern, Theateraufführungen und sonstigen kleinen Ueberraschungen.

Entree 50 Pfennige, Kinder frei.

Alle Diejenigen, welche uns auch in diesem Jahre durch **Gaben** für den Bazar zu unterstützen beabsichtigen, werden freundlichst gebeten, solche **bis zum 10. Dezember** den nachbenannten Damen des Vorstandes zusenden zu wollen. — **Speisen** für das Buffet und **Getränke** werden **am 12. Dezember** Vormittags in den oberen Räumen des Artushofes unmittelbar entgegengenommen.

Eine Liste behufs Einsammlung von Gaben wird nicht in Umlauf gesetzt.

Der Vorstand.

Frau Excellenz **v. Amann.** Frau **Lina Dauben.** Frau **Marie Dietrich.** Frau **v. Reitzenstein.** Frau **Helene Schwartz**

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, d. 12. Dezbr. cr.

Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der hiesigen Pfandkammer des Königl. Landgerichts

2 eiserne Geldschränke, 2 Musikinstrumente, 1 großes Wandbild mit Broncerahmen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Bartelt. Gerichtsvollzieher.

Die beli ebten Damen-

Glaceehandschuhe

Paar 0,98 Pfg. sind wieder in großer Auswahl eingetroffen.

H. Salomon jr.

J. Keil's Nachf.

---

1 Aufwartemädchen

oder Frau wird gesucht bei

Bachrach, Coppernicusstr. 8.

Victoria-Theater.

Heute Sonntag und folgende Tage

Große Specialitäten-Vorstellung

von nur Künstlern ersten Ranges, mit vollständig neuem Programm.

Neu! Neu! Neu!

E. Wallenda-Truppe.

Leben und Treiben im Zigeunerlager. 6 Personen. Großartige pantomimisch-acrobatische Produktion.

Aniela Konciewicz.

Fesche deutsch-polnische Kostüm-Soubrette.

Körösy-Truppe.

Marmortableaux in noch nie gesehener Vollendung.

Edwin Meyer,

der wirkliche Blitzdichter u. Humorist.

Neu! Neu!

Vivagraph!

Vollendetste Vorführung neuester lebender Bilder.

Im Reiche der Schatten.

Komische Pantomime.

Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze: An der Kasse: Reservirter Platz 1,00 Mk., Saal 60 Pf., Gallerie 30 Pf. **Im Vorverkauf bei Herrn Duszynski bis 6 Uhr Abends:** Reservirter Platz 80 Pf. Sechs Plätze 4,50 Mk., Saal 50 Pf. 6 Billets 2,75 Mk.

Nachmittags 4 Uhr. **Nachmittags 4 Uhr.**

Sonntag, den 10. Dezember cr.

Große Kinder- u. Militär-Vorstellung

mit eigens dazu gewähltem Programm.

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. Entree für Erwachsene 50 Pf., Kinder 10 Pf., Militär ohne Charge 20 Pf.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

empfehle meine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Cigarren, Cigaretten und Rauchtabaken.

Reichhaltiges Lager in

Importen und echt russischen Cigaretten.

Gust. Ad. Schleh, Breitestr. 21.

Vereinigung alter Burschenschafter

Montag, den 11. Dezbr. cr. 8 c. t. bei **Schlesinger.**

Gelegenheitskauf.

1. Posten

Kleiderstoffe,

Roben knappen Maßes, kommt **Montag, den 11., Dienstag, den 12. ds. Mts.** für jeden annehmbaren Preis zum Ausverkauf.

H. Salomon jr.

J. Keil's Nachf.

Ganz neu!

Illuminations-Postkarten von Thorn.

Weihnachtspostkarten!

Justus Wallis,

Postkarten - Zentrale.

Junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau aufs Land bei Familienanschl. ges. Persönliche Vorstellung tägl. von 3—4 Uhr Nachm. **Thorn, Friedrichstr. 14,** Katasteramt.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Hierzu ein 2. Blatt, zwei Beilagen und ein „Illustrirtes Unterhaltungsblatt."

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.